

SANUM-Therapie bei Alopecia areata

von Dr. med. Mujeer Al-Haj

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 38/1997, Seite 13 - 15

Nicht wenige Menschen sind es, die im Laufe ihres Lebens einmal oder wiederholt an einem umgrenzten, relativ plötzlich und stark auftretenden Haarausfall zu leiden haben, der unter der medizinischen Bezeichnung Alopecia areata bekannt ist. Dieser zunächst meist stellenweise, kreisförmige Haarausfall betrifft häufig den Kopf, wobei einzelne Stellen des Ausfalles allmählich sogar bis zur vollständigen Kahlheit ineinander übergehen können. Andere Körperbereiche können von der Alopecia areata ebenfalls betroffen sein, wie etwa auch die Achselhaare oder die Barthaare. Menschen mit dieser Erkrankung leiden im vollen Wortsinn oft tatsächlich sehr daran, wenn sie sich mit diesen unschönen Kahlstellen am Kopf oder im Gesicht dem Anblick ihrer Mitmenschen ausgesetzt fühlen. Eine wirkungsvolle und nachhaltige Therapie wird daher von betroffenen Patienten immer dankbar akzeptiert.

Über die Ätiologie dieser Erkrankung besteht schulmedizinisch noch keine volle Klarheit. Es wird hierzu auch ein familiär gehäuftes Auftreten beobachtet. Als Autoimmunkrankheit wurde diese Erkrankung auch bereits diskutiert. Außer den zumeist reversiblen Zuständen dieser Erkrankung gibt es auch irreversible Formen sowie eine Alopecia totale oder eine Alopecia maligna. Bei näherer Untersuchung der ausgefallenen Haare zeigt sich, daß diese an einem Ende keinen Kolben - wie normal - aufweisen, sondern dort kommaförmig zugespitzt sind. Die Haarfollikel bleiben bei dieser Erkrankung im allgemei-

nen erhalten. Die Schulmedizin bedient sich zur Behandlung dieser Erkrankung u.a. topischer Kortikoide. Abweichend davon hat sich die biologische SANUM-Therapie auch dem Problem der Alopecia in der Sichtweise von Professor Enderlein

bereits früh mit Erfolg zugewandt. Das belegt der aufschlußreiche Textbeitrag „Über Alopecia areata und Alopecia paratuberculosa“ in dem Buch „SANUM-Therapie 1988“, Seiten 112 bis 118.



Bild 1



Bild 2



Der im folgenden berichtete neuere Fall einer erfolgreichen Therapie mit SANUM-Mitteln betrifft einen 19-jährigen jungen Mann, bei dem in der Praxis neben einer Pollenallergie eine Alopecia areata am Kopf diagnostiziert wurde. Bild 1 zeigt diesen partiellen Kopfharausfall. Schon nach einer Therapiedauer von nur vier Wochen war ein deutlich sichtbarer Therapieerfolg zu verzeichnen. Den Therapieverlauf bis zu diesem Erfolg geben die Bilder 2 bis 4 wieder. Zur Behandlung erschien der Patient zweimal wöchentlich in der Praxis.

Die Therapiemaßnahmen und Verordnungen waren in diesem Fall folgende:

- Insgesamt 10 i.m.-Mischinjektionen zweimal wöchentlich mit 0,5 ml Eigenblut
+ 1 Ampulle PEFRAKEHL
+ 1 Ampulle ALBICANSAN
+ 1 Ampulle FORMASAN.
- Softlaserbestrahlung zweimal wöchentlich auf betroffenen Bereich.
- Darmsanierung nach nebenstehender Tafel (Seite 3).
- SANKOMBI-D5- und PEFRAKEHL-D5-Tropfen: im täglichen Wechsel einmal täglich 5 Tropfen auf betroffenem Bereich nacheinander einreiben.
- SANUKEHL-STREP-D6-Tropfen: jeden zweiten Tag 10 Tropfen einnehmen.

Unter Einschluß der Darmsanierung dauerte die Gesamttherapie ca. 12 Wochen, von denen die vorstehenden Therapiemaßnahmen nur die ersten 5 Wochen in Anspruch nahmen.



Bild 3



Bild 4



Darmsanierung bei Allergien während der Allergiediät

Vortherapie bei Infektanfälligkeit

0. SANKOMBI-Tropfen

Einmal täglich 10 Tropfen oral vor einer Mahlzeit während zwei bis drei Wochen.

Therapie mit Pilzpräparaten

1. MUCOKEHL-D5-Ampullen oder -Tropfen

Einmal 1 Ampulle an die Akupunkturpunkte Magen 25 bilateral und präperitoneal oder i.v. spritzen während zwei Tage oder zweimal täglich 10 Tropfen oral vor einer Mahlzeit während zwei Tage.

2. FORTAKEHL-D5-Tabletten oder -Tropfen

Einmal täglich 1 Tablette vor dem Schlafengehen mit Flüssigkeit während 20 Tage oder einmal täglich 10 Tropfen oral vor einer Mahlzeit während 20 Tage.

3. PEFRAKEHL-D5-Kapseln oder -Tropfen

Einmal täglich 1 Kapsel vor dem Schlafengehen mit Flüssigkeit während zwei bis drei Monate oder einmal täglich 10 Tropfen oral vor einer Mahlzeit während zwei bis drei Monate.

Therapie mit Bakterienpräparaten

während drei Wochen

Die beiden folgenden Präparate werden so im Wechsel gegeben, daß sie an verschiedenen Wochentagen eingenommen werden.

1. UTILIN-schwach-Kapseln

Einmal 1 Kapsel pro Woche nüchtern ohne Flüssigkeit während einer Woche, dann zweimal 1 Kapsel pro Woche nüchtern ohne Flüssigkeit während zwei Wochen.

2. RECARCIN-Kapseln

Einmal 1 Kapsel pro Woche nüchtern mit etwas Flüssigkeit während einer Woche, dann zweimal 1 Kapsel pro Woche nüchtern mit etwas Flüssigkeit während zwei Wochen.

Therapievorschlag nach Dr. K. Werthmann, Salzburg; von Dr. B. Köhler geprüft und empfohlen.